

ÜBERSETZUNGEN, DIE ZUR EHRE GOTTES HELFEN (TEIL 2)

1.Mose 6,3: „MEIN GEIST SOLL NICHT ALLEZEIT RECHTEN UNTER DEN MENSCHEN“. Die Worte „Dan“ und „Daniel“ kommen von demselben Wortstamm („Recht-Verschaffender“). Hilft uns nicht Hebr.11,7? Gott würde nicht allezeit „rechten unter“ den Menschen und von Gericht überführen: Denn letztendlich würde ER Verdammnis senden. Für eine Zeit wartete ER damit (1.Petr.3,20).

Die Briefe von Petrus erinnern uns daran, dass

- (a) der **Geist** Christi in den Propheten war (Kap.1,11).
- (b) Christus *im Geist* (nicht „persönlich“ sondern durch den Geist, der in Noah war) zu der Zeit predigte, als die Arche zubereitet wurde (Kap.3,18-20).
- (c) Noah ein **Prediger** der Gerechtigkeit war (2.Petr.2,5).

1.Mose 6,4: „DIE GEFALLENEN ENTSTANDEN IN JENEN TAGEN AUF DER ERDE, UND AUCH NACHHER“ (wörtl. „und auch nachher auf diese Weise“). „Nephilim“ ist von dem Wortstamm „fallen“ (obwohl „Riesen“ eine verdeutlichende Umschreibung ist, waren diese Gefallenen ohne Zweifel Riesen – in 4.Mose 13,33 haben wir dasselbe Wort).

1.Mose 6,14: Weil das Wort „verpichen“ „Versöhnung“ andeutet, (kommt von dem Wortstamm „versöhnen“), sollten wir ganz klar folgendermaßen übersetzen: „... SOLLST DU DIE ARCHE ... VON **INNEN** UND VON **AUßEN** MIT HARZ BEDECKEN“. Gott schaute *herab auf* – und Noah schaute *hinauf auf* das Vorbild von Versöhnung. VERSÖHNUNG in seinem **zweifachen** Anblick (dem Zorn belegend – draußen; Noah einschließend/umgebend – drinnen) war **zwischen** der verschonten Familie und den Wassern der Flut. Dieser zweifache Anblick wird durch des Heiligen Geistes Gebrauch der *Mehrzahl* in 2.Mose 29,36; 30,10; 3.Mose 23,27.28 und weiteren Stellen illustriert.